

Anlage 8.2: Erläuterungen zu linearen Maßnahmen in den Planungsabschnitten**Bode**

Gewässer mit großen Potentialen hinsichtlich einer Entwicklung zum guten ökologischen Zustand, allein aufgrund der Eigendynamik. Zum Teil sind bereits Abschnitte mit großen Qualitäten bei der Habitats- und Lebensraumbildung entstanden. Sehr defizitär sind die Stauanlagen durch ihre Barrierewirkung und vor allem durch die sehr langen Rückstaubereiche. Hier sind die Möglichkeiten der Gewässerentwicklung auf lange Sicht nur sehr eingeschränkt möglich. Die Inbetriebnahme von Stauhaltungen, die aktuell nicht bewirtschaftet werden, würde auf langen Strecken eine Verschlechterung des derzeitigen Zustandes bedeuten. Es existieren mehrere Abschnitte in der Bode die als sogenannte Musterstrecke für den guten gewässerökologischen Zustand gelten können. Hier wird das Leitbild nach LAWA weitestgehend erreicht - Fließgewässertyp 17 (kiesgeprägter Tieflandfluss).

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmenvorschläge
B1	0+000	1+078	1.078	1 – geringer Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Ortslage Nienburg - kaum verbaut - temporär Saalerückstau - viel Laichkraut - Kiesstrecken vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterhaltung auf hochwasser- und anlagenschutztechnisch erforderliches Maß beschränken - Ersatz von Uferverbau, der nicht nach den anerkannten Regeln der Technik hergestellt ist durch ingenieurbio-logische Bauweisen
B2	1+078	2+155	1.077	3 - gezielte Deckwerksbeseitigung	<ul style="list-style-type: none"> - unterhalb Wehr Nienburg - beidseitig Deckwerke - sehr große schöne Kiesbank in Gerinneaufweitung - wenig Laichkraut - insgesamt ruhige gleichmäßige Strömung 	<ul style="list-style-type: none"> - Deckwerksbeseitigungen an hydraulisch gering belasteten Ufern - Ersatz von Uferverbau durch ingenieurbio-logische Bauweisen - Uferbepflanzung
B3	2+155	5+101	2.945	6 - Rückbau der Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> - geschwungener Verlauf - abwechselnd ruhige und vitale Strömung - kein Deckwerk, weniger Uferbewuchs - Laichkraut in unterschiedlicher Bedeckung 	<ul style="list-style-type: none"> - Umgestaltung oder Beseitigung der Wehranlage Nienburg zur Vitalisierung der Strömung - Ergänzung Ufergehölze

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmvorschläge
B4	5+101	7+045	1.944	1 – geringer Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - vitale Strömung - viel Laichkraut - guter Uferbewuchs und Totholz - etwas zu breit - guter Abschnitt - relativ gerade Linienführung 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterhaltung auf hochwasser- und anlagenschutztechnisch erforderliches Maß beschränken - Totholzverankerung im Böschungsbereich zur Vitalisierung der Strömung bei MNQ - Ergänzung Ufergehölze
B5	7+045	8+857	1.317	5 – ausgewählte Deckwerksbeseitigungen und Strukturverbesserungen	<ul style="list-style-type: none"> - Durchstich Neugattersleben - gerader Verlauf - fast durchgängig Ufer belegt mit Schotter - vitale Strömung - sehr viel Laichkraut - wenig Beschattung 	<ul style="list-style-type: none"> - Deckswerksbeseitigungen an hydraulisch gering belasteten Ufern - Böschungsbepflanzungen in Verbindung mit ingenieurbioologische Bauweisen als Ufersicherung - Ergänzung Ufergehölze
B6	8+857	9+366	509	5 – ausgewählte Deckwerksbeseitigungen und Strukturverbesserungen	<ul style="list-style-type: none"> - ähnlich B9 - tief und mit ruhiger gleichmäßiger Strömung - viel Laichkraut - zu breit - gutes Uferbegleitgrün - kaum Deckwerk - Totholzstrukturen gering vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterhaltung auf hochwasser- und anlagenschutztechnisch erforderliches Maß beschränken - Totholzverankerungen im Böschungsbereich zur Vitalisierung der Strömung bei MNQ - Ergänzung Ufergehölze
B7	9+366	9+781	415	4 - ausgewählte Maßnahmen zur Strukturverbesserung	<ul style="list-style-type: none"> - ähnlich B10 und B11, aber stärkere Strömungsvarianzen - viel Laichkraut - zu breit - gutes Uferbegleitgrün - kaum Deckwerk - Totholzstrukturen gering vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterhaltung auf hochwasser- und anlagenschutztechnisch erforderliches Maß beschränken - Totholzverankerungen im Böschungsbereich - Ergänzung Ufergehölze
B8	9+781	10+374	593	5 – ausgewählte Deckwerksbeseitigungen und Strukturverbesserungen	<ul style="list-style-type: none"> - ähnlich B9 - tief und mit ruhiger gleichmäßiger Strömung - viel Laichkraut - zu breit - gutes Uferbegleitgrün - wenig Deckwerk - Totholzstrukturen gering vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterhaltung auf hochwasser- und anlagenschutztechnisch erforderliches Maß beschränken - Totholzverankerungen im Böschungsbereich zur Vitalisierung der Strömung bei MNQ - Deckswerksbeseitigungen an hydraulisch gering belasteten Ufern - Ergänzung Ufergehölze

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmvorschläge
B9	10+374	14+088	3.714	4 - ausgewählte Maßnahmen zur Strukturverbesserung	<ul style="list-style-type: none"> - ähnlich B10 und B11, aber stärkere Strömungsvarianzen - viel Laichkraut - zu breit - gutes Uferbegleitgrün - kaum Deckwerk - geringe Totholzstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterhaltung auf hochwasser- und anlagenschutztechnisch erforderliches Maß beschränken - Totholzverankerungen im Böschungsbereich - Ergänzung Ufergehölze
B10	14+088	14+844	757	5 – ausgewählte Deckwerksbeseitigungen und Strukturverbesserungen	<ul style="list-style-type: none"> - Linienführung geschwungen - relativ wenig Deckwerk - keine Begrünung links und rechts - ruhige Strömung - relativ viel Laichkraut mit Fadenalgen 	<ul style="list-style-type: none"> - Totholzverankerungen im Böschungsbereich zur Vitalisierung der Strömung bei MNQ - Deckwerksbeseitigungen an hydraulisch gering belasteten Ufern - Böschungsbepflanzungen in Verbindung mit ingenieurbioologische Bauweisen als Ufersicherung
B11	14+844	16+862	2.018	5 – ausgewählte Deckwerksbeseitigungen und Strukturverbesserungen	<ul style="list-style-type: none"> - Linienführung geschwungen - relativ wenig Deckwerk - keine Begrünung links und rechts - ruhige Strömung - relativ viel Laichkraut mit Fadenalgen 	<ul style="list-style-type: none"> - Totholzverankerungen im Böschungsbereich zur Vitalisierung der Strömung bei MNQ - Deckwerksbeseitigungen an hydraulisch gering belasteten Ufern - Böschungsbepflanzungen in Verbindung mit ingenieurbioologische Bauweisen als Ufersicherung
B12	16+862	18+208	1.346	2 - Rückbau von nicht fachgerechtem Uferverbau	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtbereich bzw. – einfluss - scheinbar wenig Deckwerk - abschnittsweise erodierte Ufer - viele Einleitungen - Ufer aber sonst frei, keine bis wenig Beschattung - in B12 / B13 sporadisch Laichkräuter, wenig Kies 	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen im Siedlungsgebiet - Unterhaltung auf hochwasser- und anlagenschutztechnisch erforderliches Maß beschränken - Ersatz von Uferverbau, der nicht nach den anerkannten Regeln der Technik hergestellt ist durch ingenieurbioologische Bauweisen - Beseitigung von Müll - Verringerung der Salzfracht

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmenvorschläge
B13	18+208	19+425	1.217	2 - Rückbau von nicht fachgerechtem Uferverbau	<ul style="list-style-type: none"> - ruhige gleichmäßige Strömung - wenig Totholz und Müll - auf kurzen Abschnitten Uferverbau, alte Stege - Bode unter Wasserlinie geschottert (?), oberhalb Deckwerksrudimente - eine Kiesbank unterhalb Fußgängerbrücke - stärkerer Einfluss der Bebauung - steile Ufer, teilweise Abbrüche 	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen im Siedlungsgebiet - Unterhaltung auf hochwasser- und anlagenschutztechnisch erforderliches Maß beschränken - Ersatz von Uferverbau, der nicht nach den anerkannten Regeln der Technik hergestellt ist durch ingenieurbio-logische Bauweisen - Beseitigung von Müll
B14	19+425	19+704	278	4 - ausgewählte Maßnahmen zur Strukturverbesserung	<ul style="list-style-type: none"> - ca. 100 m unterhalb Wehranlage - höhe Strömung und –varianz - Ufer verbaut / geschottert - Kiesbank ausgeprägt ca. 100 m lang 	<ul style="list-style-type: none"> - Böschungsbepflanzungen in Verbindung mit ingenieurbio-logische Bauweisen als Ufersicherung - Ergänzung Ufergehölze
B15	19+704	22+942	3.239	5 – ausgewählte Deckwerksbeseitigungen und Strukturverbesserungen	<ul style="list-style-type: none"> - Rückstau durch Wehr Staßfurth - geringe Strömung - Fließgeschwindigkeit nicht differenziert - guter Uferbewuchs - Deckwerk nicht sichtbar (überstaut?) - leicht geschwungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen im Siedlungsbereich in Form des Ersatzes von Uferverbau, der nicht nach den anerkannten Regeln der Technik hergestellt ist durch ingenieurbio-logische Bauweisen - Bepflanzung von Teilstrecken
B16	22+942	25+517	2.575	5 – ausgewählte Deckwerksbeseitigungen und Strukturverbesserungen	<ul style="list-style-type: none"> - geschwungener Verlauf - kaum Deckwerk - sehr breit - einige Ufergehölze – relativ wenige - Strömung gering und gleichmäßig - Beginn Rückstau Wehr Staßfurth 	<ul style="list-style-type: none"> - Ersatz von Uferverbau, der nicht nach den anerkannten Regeln der Technik hergestellt ist durch ingenieurbio-logische Bauweisen - Bepflanzung von Teilstrecken - Totholzverankerungen im Böschungsbereich zur Vitalisierung der Strömung bei MNQ - Ergänzung Ufergehölze
B17	25+517	26+907	1.390	3 - gezielte Deckwerksbeiseitigung	<ul style="list-style-type: none"> - ruhige, gleichmäßige Strömung - überwiegend Ufergehölz - kaum Deckwerk - kaum Böschungserosionen - relativ breit – viele Kies- / Sandbänke - Ende Brücke Athensleben 	<ul style="list-style-type: none"> - Bepflanzung der unbeschatteten Böschungen - Totholzverankerungen im Böschungsbereich zur Vitalisierung der Strömung bei MNQ - Böschungsbepflanzungen in Verbindung mit ingenieurbio-logische Bauweisen als Ufersicherung im Prallhangbereich - Ergänzung Ufergehölze

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmvorschläge
B18	26+907	29+769	2.862	4 - ausgewählte Maßnahmen zur Strukturverbesserung	<ul style="list-style-type: none"> - Ende Wehr Rothenförde - geschwungener Verlauf - reiche Uferstrukturen - langsame Fließgeschwindigkeit ohne Varianzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Totholzverankerungen im Böschungsbereich zur Vitalisierung der Strömung bei MNQ - Ergänzung Ufergehölze
B19	29+769	31+332	1.563	1 – geringer Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Ortslage Unseburg - Ufer belastet durch Müll und Verbau von Anrainern - teilweise Strömungswechsel - relativ viel Uferbewuchs - kleine Kiesbänke - teilweise schöne Gleithangausbildung - Ende Unseburg, Einlauf Mühlgraben 	<ul style="list-style-type: none"> - Ersatz von Uferverbau, der nicht nach den anerkannten Regeln der Technik hergestellt ist durch ingenieurbioologische Bauweisen - Maßnahmen im Siedlungsgebiet - Unterhaltung auf hochwasser- und anlagenschutztechnisch erforderliches Maß beschränken
B20	31+332	32+277	946	5 – ausgewählte Deckwerksbeseitigungen und Strukturverbesserungen	<ul style="list-style-type: none"> - ab kleiner Brücke - monoton wie B22 - Deckwerk nur links, dort kein Uferbewuchs - rechts Pappeln bis Wasserlinie, kein Deckwerk - ab 400 m unterhalb der Brücke kein Deckwerk links und rechts - Sand- und Kiesriffle ab dort - Linienführung gerade - Ende Ortseingang Unseburg - schöne Kiesstrukturen - zum Teil guter Uferbewuchs 	<ul style="list-style-type: none"> - Deckswerksbeseitigungen an hydraulisch gering belasteten Ufern - Böschungsbepflanzungen in Verbindung mit ingenieurbioologische Bauweisen als Ufersicherung - Unterpflanzung der Pappelbestände
B21	32+277	33+437	1.160	5 – ausgewählte Deckwerksbeseitigungen und Strukturverbesserungen	<ul style="list-style-type: none"> - sehr monoton - ähnlich B22 - sehr viel Deckwerk - wenig Ufergehölze 	<ul style="list-style-type: none"> - Böschungsbepflanzung - Deckswerksbeseitigungen an hydraulisch gering belasteten Ufern - Totholzverankerungen im Böschungsbereich zur Vitalisierung der Strömung bei MNQ -

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmvorschläge
B22	33+437	35+306	1.868	5 – ausgewählte Deckwerksbeseitigungen und Strukturverbesserungen	<ul style="list-style-type: none"> - bis Brücke Wolmirsleben - sehr monoton - keine Ufergehölze - keine Strömungsvarianz - fast durchgängig mit Deckwerk belegt - sehr defizitär 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenfassen mit B21
B23	35+306	37+896	2.590	3 - gezielte Deckwerksbeseitigung	<ul style="list-style-type: none"> - ohne Böschungsbewuchs - teilweise Strömungsstrukturierung durch Kiesbänke und Gleiten hinter / unter Brücken - strukturschwach - leicht geschwungen - lange aber unterbrochene Deckwerke 	<ul style="list-style-type: none"> - Böschungsbepflanzungen in Verbindung mit ingenieurblogische Bauweisen als Ufersicherung Totholzverankerungen im Böschungsbereich zur Vitalisierung der Strömung bei MNQ
B24	37+896	40+469	2.573	5 – ausgewählte Deckwerksbeseitigungen und Strukturverbesserungen	<ul style="list-style-type: none"> - zum Teil schön geschwungen - deutlicher Rückstau, Deckwerk überstaut? - ein großer Uferabbruch - Ufer stark bewachsen - Wehr Egel $\Delta h \approx 1,5$ m - langsame Fließgeschwindigkeit - Ende am Wehr 	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten sind zur gewässerökologischen Aufwertung durch den Rückstau begrenzt, Prüfung der Reduzierung der Stauhöhe - Totholzverankerungen im Böschungsbereich zur Vitalisierung der Strömung bei MNQ
B25	40+469	41+590	1.121	3 - gezielte Deckwerksbeseitigung	<ul style="list-style-type: none"> - leichter Rückstau durch Wehr Egel - Ende Brücke Etgersleben - Ufer überwiegend befestigt - wenig Bewuchs 	<ul style="list-style-type: none"> - Böschungsbepflanzungen in Verbindung mit ingenieurblogische Bauweisen als Ufersicherung - Deckwerksbeseitigungen an hydraulisch gering belasteten Ufern
B26	41+590	42+358	768	5 – ausgewählte Deckwerksbeseitigungen und Strukturverbesserungen	<ul style="list-style-type: none"> - ruhige Strömung - teilweise Tiefenvarianzen - wenig Böschungsverbau sichtbar - kaum Gehölze 	<ul style="list-style-type: none"> - Totholzverankerungen im Böschungsbereich zur Vitalisierung der Strömung bei MNQ - Böschungsbepflanzungen in Verbindung mit ingenieurblogische Bauweisen als Ufersicherung - Böschungsbepflanzung

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmvorschläge
B27	42+358	44+210	1.852	3 - gezielte Deckwerksbeseitigung	<ul style="list-style-type: none"> - viel Deckwerk - wenig Gehölze - ruhige Strömung - wenig Strukturen 	<ul style="list-style-type: none"> - Deckwerksbeseitigungen an hydraulisch gering belasteten Ufern - Totholzverankerungen im Böschungsbereich zur Vitalisierung der Strömung bei MNQ - Böschungsbepflanzungen in Verbindung mit ingenieurbio-logische Bauweisen als Ufersicherung
B28	44+210	44+469	259	3 - gezielte Deckwerksbeseitigung	<ul style="list-style-type: none"> - oft mit Böschungsschotter - Abschnitt mit offenem Ufer mit Strömungswechsel - untere Hälfte mehr Gehölze - Deckwerksentsiegelung - Ende Fußgängerbrücke 	<ul style="list-style-type: none"> - Deckwerksbeseitigungen an hydraulisch gering belasteten Ufern - Totholzverankerungen im Böschungsbereich zur Vitalisierung der Strömung bei MNQ - Ergänzung der Ufergehölze
B28a	44+469	44+972	503	1 – geringer Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - naturnaher Abschnitt - Insel - Totholz, Kiesbänke - Strömungswechsel - Gehölze 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterhaltung minimieren - Abschnitt mit Musterstreckencharakter
B28	44+972	47+773	2.801	3 - gezielte Deckwerksbeseitigung	<ul style="list-style-type: none"> - oft mit Böschungsschotter - Abschnitt mit offenem Ufer mit Strömungswechsel - untere Hälfte mehr Gehölze - Deckwerksentsiegelung - Ende Fußgängerbrücke 	<ul style="list-style-type: none"> - Siehe oben B12
B29	47+773	49+796	2.023	5 – ausgewählte Deckwerksbeseitigungen und Strukturverbesserungen	<ul style="list-style-type: none"> - bis Brücke Hadmersleben am Bahnhof - gute strukturierte Strömung - relativ viel Deckwerk - Kiesbänke - teilweise Uferabbrüche - wenig Gehölze, viel Pappeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Böschungsbepflanzungen in Verbindung mit ingenieurbio-logische Bauweisen als Ufersicherung - Ufergehölzpflanzungen, Unterpflanzung der Pappelbestände - Totholzverankerungen im Böschungsbereich - Deckwerksbeseitigungen an hydraulisch gering belasteten Ufern - Verbesserung der Gewässerstruktur durch Altarmanschlüsse

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmenvorschläge
B30	49+796	53+774	3.979	5 – ausgewählte Deckwerksbeseitigungen und Strukturverbesserungen	<ul style="list-style-type: none"> - relativ strukturarm - kaum Strömung - sehr breit - wenig Gehölze, überwiegend Pappeln - teilweise Acker bis an BOK - bis Wehr Hadmersleben - Deckwerk überstaut? 	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten sind zur gewässerökologischen Aufwertung durch den Rückstau begrenzt, Prüfung der Reduzierung der Stauhöhe - Totholzverankerungen im Böschungsbereich zur Vitalisierung der Strömung bei MNQ - Verbesserung der Gewässerstruktur durch Altarmanschlüsse - Ufergehölzpflanzungen
B31	53+774	55+454	1.680	2 – Rückbau von nicht fachgerechtem Uferverbau	<ul style="list-style-type: none"> - Ufer teilweise befestigt: Beton (Wehr), Schotter, (Eisenpfähle) - schnelle Strömung unterhalb Wehr - teilweise Kiesbänke - unterhalb St. überwiegend eintönig, strukturarm, kein Bewuchs - gleichmäßige Strömung in unteren Bereich 	<ul style="list-style-type: none"> - Anlegen von Ufergehölzen - Beseitigung der vorhandenen Befestigungen und wo erforderlich Ersatz mit ingenieurbiol. Bauweisen - Ergänzung der Ufergehölze
B32b	55+454	58+100	2.645	5 – ausgewählte Deckwerksbeseitigungen und Strukturverbesserungen	<ul style="list-style-type: none"> - gleichmäßige Strömung - wenig Strukturen - zum Teil Böschungsschotterungen - wenige Kiesbänke - Rückstau Wehr Oschersleben führte zu unterspülten Ufern - Pappelreihen als Ufergehölz 	<ul style="list-style-type: none"> - Totholzverankerungen im Böschungsbereich (Unterspülungen) - Unterpflanzung der Pappelreihen - Deckwerksbeseitigungen an hydraulisch gering belasteten Ufern - , Unterpflanzung der Pappelbestände
B32a	58+100	58+715	615	4 - ausgewählte Maßnahmen zur Strukturverbesserung	<ul style="list-style-type: none"> - Rückstau Wehr Oschersleben führte zu unterspülten Ufern - im oberen Abschnitt schöne Kiesstrecken - gute Strömungsvarianz - wenig Ufergehölze 	<ul style="list-style-type: none"> - Totholzverankerungen im Böschungsbereich (Unterspülungen) - Deckwerksbeseitigungen an hydraulisch gering belasteten Ufern - Anpflanzung von Ufergehölzen

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmenvorschläge
B33	58+715	59+917	1.202	3 - gezielte Deckwerksbeseitigung	<ul style="list-style-type: none"> - lange Deckwerke - geringer Böschungsbewuchs - viel Pappeln - gleichmäßige Strömung - geringe Strukturen 	<ul style="list-style-type: none"> - Anpflanzung von Ufergehölzen bzw. Unterpflanzung der Pappelreihen - Totholzverankerungen im Böschungsbereich zur Vitalisierung der Strömung bei MNQ - Beseitigung der vorhandenen Befestigungen und wo erforderlich Ersatz mit ingenieurbiol. Bauweisen
B34	59+917	60+179	263	4 - ausgewählte Maßnahmen zur Strukturverbesserung	<ul style="list-style-type: none"> - kurzer Abschnitt mit schneller Strömung - Kiesbänke - ohne Defizit außer Deckwerke 	<ul style="list-style-type: none"> - Beseitigung der vorhandenen Befestigungen und wo erforderlich Ersatz mit ingenieurbiol. Bauweisen
B35	60+179	60+730	550	5 – ausgewählte Deckwerksbeseitigungen und Strukturverbesserungen	<ul style="list-style-type: none"> - Prallhänge mit Deckwerk - Abschnitt gut strukturiert - teilweise Kies - leichte Böschungserosionen - gleichmäßige Strömung - in allen Abschnitten steile Böschungen - Wasserspiegel ca. 2 m unter GOK - wenig Böschungsbewuchs 	<ul style="list-style-type: none"> - Anpflanzung von Ufergehölzen - Totholzverankerungen im Böschungsbereich zur Vitalisierung der Strömung bei MNQ - Deckwerksbeseitigungen an hydraulisch gering belasteten Ufern, evtl. ingenieurbioologische Sicherung
B36	60+730	61+384	654	3 - gezielte Deckwerksbeseitigung	<ul style="list-style-type: none"> - bis Ende Kraftwerksgraben - lange Uferschotterung - wo Schotter fehlt, Uferabbrüche - Strömung vital - Kies an der Böschung, z.T. Längsbänke - wenig Uferbewuchs 	<ul style="list-style-type: none"> - Anpflanzung von Ufergehölzen - Deckwerksbeseitigungen an hydraulisch gering belasteten Ufern, evtl. ingenieurbioologische Sicherung - Uferbepflanzungen
B37	61+384	61+764	381	4 - ausgewählte Maßnahmen zur Strukturverbesserung	<ul style="list-style-type: none"> - Ufer unverbaut - eine große Kiesbank - gute Strömung - teilweise Uferabbrücke - Prallhang mit Deckwerk - Laichkraut - gute Beschattung 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterhaltung auf hochwasser- und anlagenschutztechnisch erforderliches Maß beschränken

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmvorschläge
B38	61+764	62+148	384	1 – geringer Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Ortslage Krottdorf - Sohlschwelle unter Straßenbrücke - $\Delta h \approx 20 - 30$ cm - turbulent - Ufer nur teilweise geschottert, weitestgehend grün - leichter Aufstau oberhalb Straße - Fließgeschwindigkeit 0,4 – 0,5 m/s 	<ul style="list-style-type: none"> - Sohlschwelle modifizieren - Unterhaltung auf hochwasser- und anlagenschutztechnisch erforderliches Maß beschränken
B39	62+148	62+577	429	1 – geringer Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - naturnaher Verlauf - gute Strömung - Kies, Kolke, Abbruchufer - Fließgeschwindigkeit 0,4 – 0,5 m/s - gute Beschattung 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterhaltung auf hochwasser- und anlagenschutztechnisch erforderliches Maß beschränken

Goldbach

Der Goldbach wurde bezüglich seines Gewässergrundrisses und seiner Linienführung offensichtlich bereits frühzeitig bei der Landschaftskultivierung überprägt. Dies zeigt sich zum Beispiel an der Mündungsverlegung in die Ehle vor ca. 130 Jahren. Diese Veränderungen sind aufgrund der gewachsenen Landschaftsstruktur kurz- und mittelfristig nicht rekonstruierbar. Die gerade bis gestreckte Linienführung und die Querprofilhomogenität sind die größten morphologischen Defizite. Dennoch besitzt der Goldbach auf der überwiegenden Länge (Mündung bis Stat. 4+812) Potenziale zu einer Entwicklung zum guten ökologischen Zustand. Wichtig ist hier die vorhandene weitestgehende ökologische Durchgängigkeit und die ausgeprägten Fließgefälle. Die Maßnahmen am Goldbach beschränken sich deshalb im wesentlichen auf Verbesserungen der Gewässerstruktur und der Vernetzung mit der Gewässeraue. Die Gewässerausprägung wird den LAWA – Leitbildern nur teilweise gerecht.

Abschnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmenvorschläge
GB1	0+000	0+372	372	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Sohle ca. 1,5 m schluffig ohne Bewuchs - Böschung mit Röhrichten - vitale Strömung, aber gleichmäßig - schmaler Saum, wenig Gehölze - Fließgeschwindigkeit 20 – 30 cm/s - Trapezprofil 	<ul style="list-style-type: none"> - Einengung der breiten Gewässersohle im Niedrigwasserbereich mit Totholz - Einseitige Bepflanzung der oberen Böschung
GB2	0+372	1+765	1.393	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - links Windschutzstreifen ca. 10 m - Sohle schmaler als GB1 - Fließgeschwindigkeit 30 – 50 cm/s - Sohle schluffig - Trapezprofil - Keine wertvollen Strukturen 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung des Windschutzstreifens zur Auslenkung des Stromstriches mittels Totholz oder Kies, bei gleichzeitiger „Verwundung“ des gegenüberliegenden Ufers - Partielle Bepflanzung auf dem rechten Ufer
GB3	1+765	1+899	757	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - vitale Strömung - Fließgeschwindigkeit 30 – 50 cm/s - schluffige Sohle - vereinzelter Uferbewuchs - bis zum Wegende mit breitem Ufersaum, dann beidseitig Acker bis BOK - Trapezprofil 	<ul style="list-style-type: none"> - Verdichtung der vorhandenen Ufergehölze - Nutzung des Ufersaumes zur Auslenkung des Stromstriches mittels Totholz oder Kies, bei gleichzeitiger „Verwundung“ des gegenüberliegenden Ufers
GB4	1+899	3+165	643	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Trapezprofil - vitale Strömung - Fließgeschwindigkeit 30 – 50 cm/s - organische Sohle - grüne (Gras-)Böschungen - rechtsseitig Platz für Entwicklung - vereinzelt Bäume am Ufer - siedlungsbeeinflusst, aber nicht stark 	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahme im Siedlungsbereich, Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur durch breite Gewässeraue – Abstimmung mit der Kommune wegen Ortsbildprägung - Böschungsabflachungen, Kiesstrukturen, Abpflanzungen usw.

Abschnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmvorschläge
GB5	3+165	3+518	353	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Trapezprofil - vitale Strömung - Fließgeschwindigkeit 30 – 50 cm/s - organische Sohle - grüne (Gras-)Böschungen - vereinzelt Bäume am Ufer - gering siedlungsbeeinflusst 	- wie GB4 aber ohne breite Gewässeraue
GB6	3+518	4+812	1.294	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Trapezprofil - tief eingeschnitten mit teilweise sehr steiler Böschung - schnelle Strömung - teilweise kiesige steinige Abschnitte, sonst schluffig - Ufergehölze regelmäßig 	- Gewässerstrukturverbesserung durch Kieszugaben(pool and riffle – Strukturen) Bepflanzungen und eingeschränkter Gewässerunterhaltung
GB7	4+812	5+446	634	7 – keine Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Trapezprofil - tief eingeschnitten mit teilweise sehr steiler Böschung - Ufergehölze regelmäßig - trocken 	- ohne
GB8	5+446	7+196	1.749	Keine Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> - Ortslage Cockstedt - kann nicht bewertet werden, kein Durchfluss 	- ohne

Sarre

Die Sarre zeigt sich über den gesamten Gewässerverlauf als ein vitaler Bach mit einer Reihe von Abschnitten, die den LAWA-Leitbildern entsprechen. In gefällearmen Abschnitten treten Defizite in Form zu großer Gewässerbreiten und Begradigungen auf. Grundsätzlich erscheint der gesamte Sarreverlauf in seiner Linienführung korrigiert (keine Mäander, Verlegung an den Talrand usw.) Es existieren verhältnismäßig wenig Wanderbarrieren und Uferverbauungen). Defizite treten insbesondere dort auf, wo die Nutzung (Landwirtschaft und Bebauung) sehr dicht an den Gewässerverlauf herantreten.

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie		
SR1	0+000	2+535	2.535	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - ruhig strömende Abschnitte und vitale wechseln - ebenso Makrophytenbestand - oft stark beschattet, nur vereinzelt Laichkraut - schluffige Sohle - Wasserableitung bei Stat. 1+946 prüfen 	<ul style="list-style-type: none"> - Totholzverbau zur Verkleinerung des NW-Bettes - Unterhaltung auf hochwasser- und anlagetechnische Schutzaspekte beschränken
SR2	2+535	5+160	2.625	5 - Bepflanzung der Böschungen, Gewässerrandstreifen	<ul style="list-style-type: none"> - Trapezprofil - schluffige Sohle ohne wesentliche Makrophyten - vitale Strömung, aber gleichmäßig - Röhrichte am Ufer - Ufergehölze noch ohne wesentliche Wirkung, viele Neupflanzungen - Ackernutzung bis an die BOK 	<ul style="list-style-type: none"> - Revitalisierung vornehmlich über Flächenkauf, - Laufverlegung innerhalb eines Entwicklungskorridors - Beschränkung des Krautungsbedarfs durch Beschattung - Beachtung von Nutzungseinschränkungen
SR3	5+160	6+190	1.030	6 – Bepflanzung der Böschungen, Gewässerrandstreifen	<ul style="list-style-type: none"> - Kastenprofil - guter Makrophytenbestand - vitale Strömung - geschwungener Verlauf - wenig Böschungsgehölze - Sohle schluffig 	<ul style="list-style-type: none"> - Verdichtung der Ufergehölze - Einbau von Kiesriffle und Totholzstrukturen
SR4	6+190	8+285	2.095	2 – angepasste Gewässerunterhaltung	<ul style="list-style-type: none"> - gestreckter, gerader Verlauf - Wasserspiegel relativ nahe an GOK - Vernässungsprobleme im Acker und Grünland - vitale Strömung, Röhricht, Laichkraut - wenig Böschungsgehölze, neue Erlenpflanzung durch BOV - schluffige Sohle 	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen nur unter Beibehaltung von W - Verdichtung der Ufergehölze - Beschränkung des Krautungsbedarfs durch Beschattung

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie		
SR5	8+285	8+764	479	2 – angepasste Gewässerunterhaltung	<ul style="list-style-type: none"> - liegt noch unter GOK - geschwungener Verlauf - gleichmäßige vitale Strömung - Laichkraut - organisch-schluffige Sohle - teilweise Gehölzbestände 	<ul style="list-style-type: none"> - Ortslage Bottmersdorf – wenig Handlungsbedarf - Anpflanzung von Ufergehölzen
SR6	8+764	9+530	766	5 - Laufverlegung	<ul style="list-style-type: none"> - sehr gerader Verlauf - schmal und tief - Brunnenkresse und Laichkraut - vitale Strömung, aber gleichmäßig - Böschung mit Pappel bestanden - Grünland- / Gartennutzung - schluffige Sohle 	<ul style="list-style-type: none"> - Verlegung der Sarre in den vorhandenen Altaluf mit naturnahen Strukturen
SR7	9+530	12+320	2.790	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Trapezprofil - vitale schnelle Strömung - sandig, schluffig, selten kiesig - große Wassersternpolster - wenig Beschattung / Ufergehölz - geschwungene Linienführung - Einschnittstiefe entsprechend der anliegenden Nutzung 	<ul style="list-style-type: none"> - Bepflanzung mit Ufergehölzen - Einbau von Kies- und Totholzstrukturen - Einbindung sarrebegleitender Gewässer - Aufhebung bzw. Verkürzung der Verödungsstrecke unterhalb der KA Wanzleben
SR8	12+320	13+200	880	4 – Maßnahmen im Siedlungsgebiet	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtgebiet Wanzleben - vitale Strömung - nahezu gesamte Strecke in Betonfertigteilen - sehr viele Döbel - sandige und schlammige Sohle - wenig Wasserpflanzen, keine Halt bei Starkniederschlag (Brunnenkresse) - Brücken nicht otterfähig - kaum beschattet (nur im Park) 	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungskonzept für Wanzleben erforderlich - Abbruch der Betonfertigteile - Brückensanierungen, incl. der Umgehung des Bauwerkes an der Lindenpromenade

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie		
SR9	13+200	13+790	590	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtpark Wanzleben - ruhige und vitale Strömung - schluffige, sandige Sohle - stark beschattet - viel Totholz - tief eingeschnitten - gestreckter Verlauf - steile Böschungen - Denkmalschutz ev. beachten 	<ul style="list-style-type: none"> - Verengung des Niedrigwasserprofils mit Totholz - Einbau von Kiesriffle
SR10	13+790	16+071	2.281	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - gestreckte Linienführung - langsame, gleichmäßige Fließgeschwindigkeit - tief eingeschnitten - überwiegend gut beschattet bis völlig beschattet - organische schluffige Sohle - geringes Gefälle - zu breit - Totholz zur Einengung des Niedrigwasserbettes 	<ul style="list-style-type: none"> - Von Station 14+000 bis 14+700 und 15+400 bis 16+100 Flächenerwerb zur Schaffung eines Entwicklungskorridors, Etablierung naturnaher Strukturen im Gewässerbett und Pflanzung von Ufergehölzen - Im Mittelteil Verengung des Niedrigwasserprofils mit Totholz, „Verwundung“ der gegenüberliegenden Böschung
SR11	16+071	16+662	590	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - gestreckter Verlauf - vitale Strömung außer nach Einmündung des Grabens von links - keine Beschattung - Sohle sandig und kiesig, am Ende organisch 	<ul style="list-style-type: none"> - Bepflanzung mit Ufergehölzen - Einbau von Kiesriffle

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie		
SR12	16+662	17+725	1.064	4 – Maßnahmen im Siedlungsgebiet	<ul style="list-style-type: none"> - Ortslage Domersleben - wechselnde Strömungsverhältnisse - Sohle sandig, organisch, kiesig - Brunnenkresse, Wasserstern - geschwungener Verlauf - viel beschattet - ungleichmäßiges Gefälle in der Ortslage - Böschung zum Teil sehr steil 	<ul style="list-style-type: none"> - eigenes Konzept / Machbarkeitsstudie für Ortslage (Vermessung erforderlich), im Rahmen des Konzeptes sind die Maßnahmen abzuleiten
				SR3a	<ul style="list-style-type: none"> - ca. 100 m in Beton eingefasst - zu breit – schwierig zu unterhalten - schlammige Sohle - geringe Fließgeschwindigkeit - mehrere Einläufe (RW) - Brücken sanierungsbedürftig 	<ul style="list-style-type: none"> - Beton beidseits oder einseitig abbrechen
SR13	17+725	19+130	1.405	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Quellgebiet - deutliche Tallage - Brunnenkresse - schluffige Sohle - beidseitig Gehölze (Entwicklungsraum) - minimale Gewässerunterhaltung - gestreckte bis geschwungene Linienführung - Einschnitttiefe different 	<ul style="list-style-type: none"> - Einbau von Kiesriffle - „Verwundung“ der Ufer - Einbau von Totholzstrukturen
SR14	19+130	21+702	2.572	7 – keine Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - gerade Linienführung - überwiegend tief eingeschnitten - keine Wasserführung - Sohle nur bei Beschattung nicht zugewachsen - einseitige, selten beidseitige Gehölze - links Weg, rechts Acker - künstliches Gewässer 	<ul style="list-style-type: none"> - künstliche Trasse - nur temporär wasserführend - ohne Maßnahmen

Großer Graben

Der Große Graben wurde offensichtlich stark anthropogen überprägt. Der Mündungsbereich (Mündung bis Stat. 0+900) ist ein ehemaliger Bodearm und entspricht morphologisch in keiner Weise dem LAWA-Leitbild. Die anschließende Querung des Siedlungsbereiches von Hadmersleben folgt im wesentlichen der ursprünglichen Aue des Vorfluters innerhalb der Bodeaue. Oberhalb Alikendorf ist keine natürliche Fließgewässeraue erkennbar. Die folgende Gewässerstrecke ist vermutlich eine künstliche Grabung zur Entwässerung der Niederung zwischen Groß- und Kleinalleben. Oberhalb Kleinalleben wird die Landschaft offensichtlich bereits maßgeblich über das Grundwasser entwässert. Demzufolge bestehen ab Alikendorf wesentliche Probleme bei der Erreichung eines guten ökologischen Gewässerzustandes. Sowohl die Wassermengen als auch die morphologischen Voraussetzungen bieten keine Handlungsspielräume um nachhaltige Verbesserungen zu erzielen. Dem LAWA-Leitbild entspricht der Große Graben nicht oder nur auf kurzen Abschnitten.

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmenvorschläge
GG1	0+000	0+875	875	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - zu breit - organische Sohle - Ufer bewachsen und strukturiert - ehemaliger Bodearm - Fließgeschwindigkeit < 0,05 m/s 	<ul style="list-style-type: none"> - Einbau Niedrigwasserbett aus Kies und Totholz
GG2	0+875	1+900	1.025	2 – angepasste Gewässerunterhaltung	<ul style="list-style-type: none"> - links und rechts Gartennutzung - keine Uferbeeinträchtigung, guter Uferbewuchs - Krautstau – Maßnahmen? - Fließgeschwindigkeit 0 – 20 cm/s - sandige organische Sohle, teilweise Kiesstellen - geringes Gefälle - Krautstau 	<ul style="list-style-type: none"> - Geringer Handlungsbedarf - Unterhaltung auf hochwasser- und anlagenschutztechnisch erforderliches Maß beschränken
GG3	1+900	2+061	161	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - wenig Uferbewuchs - organische Sohle - breites Profil - Fließgeschwindigkeit ≈ 0 m/s - Krautstau 	<ul style="list-style-type: none"> - Profilverengung mittels Kies und Totholz - Gezielte Uferbepflanzung
GG4	2+061	2+384	323	4 – Maßnahmen im Siedlungsgebiet	<ul style="list-style-type: none"> - Gartenpark links und rechts bis an BOK - Fließgeschwindigkeit ≈ 10 cm/s - Ufer gut bewachsen - Böschungsverbau z. T. aus Asbest - verkrautet - sandige organische Sohle 	<ul style="list-style-type: none"> - Abriss und ggf. Ersatz des vorhandenen Böschungsverbaus

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmenvorschläge
GG5	2+384	3+968	1.602	6 – Bepflanzung der Böschungen, Gewässerrandstreifen	<ul style="list-style-type: none"> - gerader Verlauf - kein bzw. kaum Ufergehölz - Fließgeschwindigkeit ≈ 0 m/s - zu breit - organische Sohle - Einschnittstiefe entsprechend der angrenz. Nutzung 	<ul style="list-style-type: none"> - Uferbepflanzung
GG6	3+986	5+526	1.540	6 – Bepflanzung der Böschungen, Gewässerrandstreifen	<ul style="list-style-type: none"> - gestreckte, leicht geschwungene Linienführung - Fließgeschwindigkeit $\approx 10 - 20$ cm/s - teilweise Ufergehölze - sandige organische Sohle - teilweise Wasserstern - wenig Wasser - Einschnittstiefe entsprechend der angrenz. Nutzung 	<ul style="list-style-type: none"> - Uferbepflanzung
GG7	5+526	6+200	674	5 - Laufverlegung	<ul style="list-style-type: none"> - endet am Stau an der Dorfstraße - Jalousiestau $\Delta h \approx 50$ cm - Teich im Nebenschluss - Ufergehölze vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - Verlegung in den Altlauf unter Nutzung des Gefälles, dadurch Umgehung des Staus - Bett naturnah gestalten - geringe Priorität
GG8	6+200	8+020	1.820	6 – Bepflanzung der Böschungen, Gewässerrandstreifen	<ul style="list-style-type: none"> - gerade Linienführung - weiter Rückstau durch Wehr - Fließgeschwindigkeit ≈ 0 m/s - organische Sohle - teilweise gute Ufergehölze - bei Großalsleben fast trocken 	<ul style="list-style-type: none"> - künstliches Gewässer, keine Wasserführung erkennbar - Bepflanzung des Verlaufs
GG9	8+020	8+478	458	Keine Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> - trocken - keine Bewertung 	<ul style="list-style-type: none"> - überwiegend nicht wasserführend - ohne Maßnahmen

Schaftalgraben

Der Schaftalgraben besitzt in seiner heutigen Ausprägung eine sehr überprägte Linien- und Wasserführung. Die Hauptwassermenge fließt dem Schaftalgraben unter durchschnittlichen Witterungsbedingungen aus Drainagen zu. Das Wasser wird im Trapezprofil gefasst und fließt in gerader Trasse der Aue des Geesgrabens zu. Erst hier erhält der Schaftgraben einen geschwungenen, naturnäheren Verlauf. Da jedoch bereits oberhalb der Ortslage Peseckendorf eine Wasseraufteilung erfolgt, wird den verbleibenden Abschnitten ein erheblicher Teil ihrer Vitalität genommen. Die aktuell als Schaftalgraben bezeichnete Strecke verläuft weiter durch die Parkanlage des Ortes und ist dort zu Teichen erweitert und aufgestaut. Dieser parkabschnitt ist erheblich defizitär. Insgesamt besitzt der Schaftalgraben viele Bauwerke die die ökologische Durchgängigkeit verhindern. Der Schaftalgraben besitzt derzeit keine Abschnitte die dem LAWA-Leitbild entsprechen.

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmenvorschläge
SF1	0+000	0+457	457	5 - Laufverlegung	<ul style="list-style-type: none"> - Trapezprofil im GL - keine Gehölze - gerader Verlauf - stark mit Wasserschwadern bewachsen - Strömung gleichmäßig, 20 cm/s - Sohle schluffig, organisch 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung des Gewässerverlaufes der bei Stat. 0+960 nach Süden abzweigt - Etablierung von naturnahen Strecken auf diesem Abschnitt
SF2	0+457	1+221	765	5 - Laufverlegung	<ul style="list-style-type: none"> - Parkgewässer - stark beeinträchtigt durch Stau und Teiche - keine Makrophyten, bedingt durch Parkgehölze - Sohle schluffig, organisch, stellenweise Kiese - Fließgeschwindigkeit gleichmäßig, ruhig - Denkmalschutz beachten 	<ul style="list-style-type: none"> - Wie SF1
SF3	1+221	3+783	2.561	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Trapezprofil - relativ steiles Gefälle - keine Gehölze - schluffige, organische Sohle - nur Röhrichte in der Sohle, sonst frei 	<ul style="list-style-type: none"> - Einbau von Kiesriffeln - Bepflanzung mit Ufergehölzen
SF3a	3+783	4+395	612	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Trapezprofil - relativ steiles Gefälle - gut beschattet mit Gehölzen, überwiegend zweiseitig - schluffige, organische Sohle 	<ul style="list-style-type: none"> - wie SF3 aber Korrektur der Linienführung, Einbau von kleinen Schwüngen

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmenvorschläge
SF3	4+395	5+063	688	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Trapezprofil - tief eingeschnitten, relativ steiles Gefälle - kaum Wasser - keine Gehölze - schluffige, organische Sohle - nur Röhrichte in der Sohle 	- siehe oben
SF 4	5+063	6+003	1.223	7 – keine Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - nur Drainagewasser, - keine Tallage erkennbar - künstlicher Abschnitt 	- ohne Maßnahmen

Sauerbach

Der Sauerbach besitzt ein Talgefälle 1,3% und weist somit mittelgebirgstypische Werte auf. Wegen seines kleinen Einzugsgebietes sind die mittleren Abflüsse jedoch sehr gering. Lediglich nach Starkniederschlägen könnten sich die hydraulischen Belastungen auf das Gewässerbett sehr stark erhöhen. Die Einschnittstiefen sind in der Regel sehr, so dass entlastende Ausuferungen kaum oder nicht möglich sind. Defizitär ist darüber hinaus die sehr gestreckte Linienführung, die aufgrund der Ausbaubedingungen und der angrenzenden Nutzungsverhältnisse kurz- und mittelfristig kaum zu modifizierbar sind. Einen wesentlichen gewässerökologischen Eingriff stellt zudem die Wasserentnahme für die Teiche oberhalb der L102 dar.

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmvorschläge
SB1	0+000	0+319	319	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Einschnittstiefe entsprechend Grünlandnutzung - Strömung ruhig bis vital - schluffige, organische Sohle - einseitig Gehölze - wenig Makrophyten (Brunnenkresse) 	<ul style="list-style-type: none"> - Einbau von Kiesriffeln - Ergänzung der Ufergehölze - Korrektur der Linienführung, Einbau von kleinen Schwüngen
SB2	0+319	0+788	470	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Strömung ruhig bis vital - schluffige, organische Sohle - wenig Makrophyten (Brunnenkresse) 	<ul style="list-style-type: none"> - Bepflanzung mit Ufergehölzen, - Einbau von Kiesriffeln - Abflussregelung am Teicheinlauf - Einbau von Totholz - Verwundung der Böschungen
SB3	0+788	1+888	1.100	5 - Laufverlegung	<ul style="list-style-type: none"> - Trapezprofil, gerade und leicht geschwungen - vitale Strömung - schluffige Sohle - einseitig oder beidseitig mit Gehölzen - wenig Makrophyten - teilweise viel Totholz 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung der Linienführung durch Verlegung in den Gehölzsaum - Planung einer abflussangepassten Bachgeometrie - Verlegung des Bachs in den Mühlenlauf
SB4	1+888	4+300	2.412	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Trapezprofil - sehr tief eingeschnitten - rasche Strömung - schluffige Sohle, im Oberwasser mit Steinen - kaum Böschungsbewuchs - wenig Makrophyten 	<ul style="list-style-type: none"> - Einbau von Kiesriffeln - Bepflanzung mit Ufergehölzen
SB5	4+300	5+452	1.151	6 – Bepflanzung der Böschungen, Gewässerrandstreifen	<ul style="list-style-type: none"> - Quellbereich - Trapezprofil - sehr tief eingeschnitten - schluffige Sohle, im Oberwasser mit Steinen - kaum Böschungsbewuchs - wenig Makrophyten 	<ul style="list-style-type: none"> - Bepflanzung des Quellbereiches

Geesgraben

Der Geesgraben überwindet zwischen Quelle und Mündung einen Höhenunterschied von rund 47m. Somit sind geeignete Voraussetzungen für ein vitales Strömungsverhalten entlang der Gewässertrasse vorhanden. Defizite ergeben sich für den gewässerökologischen Zustand des Geesgrabens primär in den durchflossenen Ortslagen und an Abschnitten mit sehr eng anliegenden landwirtschaftlichen Nutzungen. Die Abschnitte in den Grünlandgebieten und Waldarealen besitzen dagegen schnell entwickelbare Potenziale. Insgesamt ist die Linienführung des Geesgrabens stark überprägt und kann nur auf einigen Strecken verändert werden. Der Geesgraben ist im aktuellen Zustand den LAWA-Leitbildern zuordenbar, wobei die wichtigen Kleinstrukturen (Querprofilausbildung, Hartsubstrat, ausgewogene Makrophytenstuation) überwiegend fehlen.

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmenvorschläge
GE1	0+000	0+368	368	2 – angepasste Gewässerunterhaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Gerader Verlauf - Viel Totholz - Starke Beschattung durch Ufergehölz - riesige Einschnittstiefe 	<ul style="list-style-type: none"> - Fußgängerbrücke abreißen - ohne Handlungsbedarf - keine Unterhaltung
GE2	0+368	2+620	2.252	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - wie GE3, aber ohne Platz für Entwicklung (Acker) - Laichkraut in der Sohle - sandige Sohle 	<ul style="list-style-type: none"> - Totholzeinbau abwechselnd mit Kiesriffeln - Unterpflanzung der Papereihen
GE3	2+620	5+459	2.839	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - gestreckter bis geschwungener Verlauf - tief eingeschnitten - Fließgeschwindigkeit relativ gleichmäßig, selten vital - kaum Makrophyten, Röhricht - schluffige Sohle, selten Kies - meist beidseitige Ufergehölze (Weide, Pappel) 	<ul style="list-style-type: none"> - Totholzeinbau abwechselnd mit Kiesriffeln - „Verwundung“ des gegenüberliegenden Ufers - Unterpflanzung der Papereihen - Abschnittsweise Laufverlegungen - vorhandene Kolkstrukturen als Leitbild verwenden
GE4	5+459	7+877	2.418	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Waldabschnitt mit Möglichkeiten der Laufverlegung - Verlauf geradlinig bis schwach geschwungen - Profil breit, trotzdem gute vitale und wechselnde Strömung - stellenweise gute Kiesflächen - tief eingeschnitten - wegen Beschattung kaum Makrophyten 	<ul style="list-style-type: none"> - Totholzeinbau abwechselnd mit Kiesriffeln - „Verwundung“ des gegenüberliegenden Ufers

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmenvorschläge
GE5	7+877	9+567	1.690	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - gerader, schwach geschwungener Verlauf - Einschnitttiefe relativ hoch - vitale bis sehr vitale Strömung - viel Wasserstern - schluffige Sohle mit Kiesstellen - Ufergehölz wenig oder nicht gut ausgeprägt - $Q \approx 100$ l/s 	<ul style="list-style-type: none"> - Böschungsbepflanzung - Kiesriffle integrieren, abschnittsweise Totholzeinbau zur Verengung des Niedrigwasserprofils - „Verwundung“ des gegenüberliegenden Ufers im unteren Abschnitt - im oberen Abschnitt Kiesriffle und Uferbepflanzung
GE6	9+567	9+712	145	4 – Maßnahmen im Siedlungsgebiet	<ul style="list-style-type: none"> - Betonverbau mit Betonfertigteilen - sehr defizitär 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückbau der Betonelemente - Bepflanzung
GE7	9+712	11+214	1.502	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Trapezprofil mit zu breiter Sohle - wo Beschattung fehlt starke Verkräutung durch Röhricht - langsame Fließgeschwindigkeit - gerader bis geschwungener Verlauf - schluffige organische Sohle 	<ul style="list-style-type: none"> - Einengung der Sohle durch Totholzeinbau - Gezielte Uferbepflanzung - Abschnittsweise Umverlegung in den Mühlengraben?
GE8	11+214	11+576	362	4 – Maßnahmen im Siedlungsgebiet	<ul style="list-style-type: none"> - Ortslage Remkersleben - überwiegend stark mit Betonfertigteilen verbaut - sehr defizitär, kein Wasser, keine Ufergehölze - keine Makrophyten - gerader Verlauf - geringe Fließgeschwindigkeit - Löschwasserentnahme? 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückbau der Betonelemente und Profilierung einer attraktiven (Siedlungsbereich) Fließgewässerstrecke - Erstellung eines Gestaltungskonzeptes
GE9	11+576	12+879	1.303	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Kastenprofil - Einschnittstiefe für angrenzende Nutzung entsprechend - Fließgeschwindigkeit langsam, da kaum Wasser hinter der Verteilung - hinter der Brücke K 1267 Betonfertigteile auf ca. 100 m Länge - kaum beschattet, wenig Ufergehölze - Röhrichte, stark verkräutet - gerade geschwungene Linienführung - schluffige, organische Sohle 	<ul style="list-style-type: none"> - Beseitigung der Betonfertigteile - Anlegen von Ufergehölzen - Einbau von Kiesriffeln - Änderung der Wasserverteilung oberhalb der K 1267

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmenvorschläge
GE10	12+879	13+729	851	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - steile Böschungen mit großer Einschnittstiefe - vitale Strömung, relativ viel Totholz - keine Makrophyten wegen starker Beschattung - Sohle schluffig mit einigen Kiesriffeln - gerader Verlauf, großes Gefälle - 	<ul style="list-style-type: none"> - Kies, Totholz zur Betteinengung (sehr breit) - „Verwundung“ des gegenüberliegenden Ufers (gegenüberliegend der Straßenseite)
GE11	13+729	14+877	1.147	1 – ohne Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - hohe Beschattung - geschwungener Verlauf - ohne Handlungsbedarf - Parkgewässer - vitale Strömung im Wechsel mit ruhigen Abschnitten - schluffige, organische Sohle mit Kiesriffeln - keine Makrophyten, viel Totholz - keine Gewässerunterhaltung - Denkmalschutz ev. beachten 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterhaltung auf hochwasser- und anlagenschutztechnisch erforderliches Maß beschränken - Teilstrecken als Musterstrecken verwenden
GE12	14+877	17+043	2.166	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Quellbereich, abschnittsweise oben auch temporär trocken - fehlende Ufergehölze - Trapezprofil mit großer Einschnittstiefe - Strecken mit wenig Ufergehölzen weisen viel Verkrautung auf (Röhrichte) - Fließgeschwindigkeit nur gering und gleichmäßig -> hier organische Sohle - stellenweise vitale Strömung -> schluffige Sohle 	<ul style="list-style-type: none"> - Einbau von Kiesriffeln - Bepflanzung der Böschungen - Totholzstrukturen zwischen Station 15+000 bis 15+500

Ehle

Die Ehle verläuft überwiegend im Bodetal und verbindet in einigen Fällen historische Bodealtläufe. Dementsprechend besitzt die Bode ein relativ geringes Wasserspiegelgefälle und Fließgeschwindigkeiten. Insbesondere oberhalb von Egelin ist die Ehle durch Laufverlegungen und Begradigungen im Rahmen von Flächenmeliorationen stark überprägt. Aufgrund der fehlenden Fließdynamik, des hohen Nutzungsdruckes und den geringen Sommerabflüssen ist die Etablierung von nachhaltig wirkenden Strukturverbesserungen nur begrenzt möglich. Sie entspricht in kaum einem Abschnitt dem LAWA-Leitbild

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmvorschläge
EH1	0+000	1+445	1.445	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - einseitig eingedeicht - Gewässer kaum beschattet, einige Eichen im Saumbereich - Strömung sehr langsam, starker Röhrichtbewuchs am Ufer, Ehle sehr breit - Sohle kaum Makrophyten, Wasser sehr trübe - geschwungene Linienführung - Sohle schluffig 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsraum beidseitig vorhanden - Einbau von Kies- und Totholzstrukturen zur Strömungsdynamisierung - Böschungsbepflanzung an unbeschatteten Abschnitten
EH2	1+445	7+042	5.597	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Kastenprofil an den Ufern stark mit Röhricht bewachsen - Fließgeschwindigkeit = 0 – 10 cm/s - einseitig mit Pappeln bewachsen - kaum Makrophyten - Sohle schluffig bis organisch - Verlauf gerade bis leicht geschwungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Bettstrukturen - Unterpflanzung der Pappelreihen - Nutzung des Windschutzstreifens zur Auslenkung des Stromstriches mittels Totholz oder Kies, bei gleichzeitiger „Verwundung“ des gegenüberliegenden Ufers
EH3	7+042	8+019	977	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - ähnlich wie EH2 - viele Makrophyten, Wasserstern, Brunnenkresse, Laichkraut, Wasserschwaden - stark verkrautet - Platz für Eigendynamik an der Seite 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung des Windschutzstreifens zur Auslenkung des Stromstriches mittels Totholz oder Kies, bei gleichzeitiger „Verwundung“ des gegenüberliegenden Ufers - Unterpflanzung der Pappelreihen
EH4	8+019	8+558	539	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Ortslage Egelin - viel zu breit - Fließgeschwindigkeit \approx 0 m/s - Sohle organisch - Verlauf sehr gerade 	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturentwicklung durch Totholzeinbau und zur Strömungsdynamisierung bei MNQ

Ab-schnitt	Anfang km	Ende km	Länge in m	Kategorie	Ist-Zustand / Defizite	Bemerkungen / Maßnahmvorschläge
EH5	8+558	9+909	1.351	2 – angepasste Gewässerunterhaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Ortslage Egelin - Trapezprofil - schwach strömend - viel schmaler als zuvor - Siedlungseinfluss schwach - viele Makrophyten, Wasserstern, Wasserschwaden - gerader Verlauf - nur streckenweise Beschattung - schluffige, organische Sohle 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterhaltung auf hochwasser- und anlagenschutztechnisch erforderliches Maß beschränken - Abschnittsweise Böschungsbepflanzung
EH6	9+909	11+131	1.222	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Trapezprofil - zu breit, kaum Fließgeschwindigkeit - einseitig Gehölze - Raum für Geschwindigkeitsentwicklung - schluffige, organische Sohle - nur Röhrichte, teilweise auch im Gewässer gestreckter Verlauf 	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturentwicklung durch Totholzeinbau und zur Strömungsdynamisierung bei MNQ - Bepflanzung des Südufers
EH7	11+131	12+079	948	3 – Entwicklung der Gewässerstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - ähnlich wie EH6, aber keine Gehölze - große Einschnitttiefe - Krautstau, kaum Fließgeschwindigkeit - organische Sohle - Acker bis BOK - geschwungener Verlauf 	<ul style="list-style-type: none"> - Uferbepflanzung - Strukturanreicherung durch Kiesriffle und Totholzeinbau
EH8	12+079	13+231	1.152	2 – angepasste Gewässerunterhaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Ortslage Westeregeln - kaum Durchfluss - langsame Fließgeschwindigkeit - einseitig teilweise beidseitig mit alten Ufergehölzen - überwiegend breite Profile - viel Wasserstern - organische, verockerte Sohle 	<ul style="list-style-type: none"> - Vervollständigung der Ufergehölze
EH9	13+231	19+391	6.160	Keine Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> - Profil mit Standgewässerpflanzen oder Röhricht komplett zugewachsen - Temporäre Wasserführung ohne Fliegewässercharakter - Richtung Hadmersleben trocken 	<ul style="list-style-type: none"> - Stillwasserverhältnisse, kein Durchfluss, teichartige Erweiterungen - ohne Maßnahmen